

Organe

Aufsichtsrat

Alexander Kirchner

Runkel

Vorsitzender

Vorsitzender der Eisenbahn- und
Verkehrsgewerkschaft (EVG)

Hans-Jörg Gittler

Kestert

Vorsitzender des Vorstands
BAHN-BKK

Ronald Pofalla

Mülheim a. d. Ruhr

Vorstand Infrastruktur
Deutsche Bahn AG

Manfred Stevermann

Münster

Stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands
Sparda-Bank West eG

Helmut Petermann

Essen

Vorsitzender des
Gesamtbetriebsrats
DEVK Versicherungen

Andrea Tesch

Zittow

Stellv. Gruppenleiterin
Sach/HUK-Betrieb und
Spartenreferentin SHU
DEVK Versicherungen,
Regionaldirektion Schwerin

Vorstand

Gottfried Rüßmann

Köln

Vorsitzender

Michael Knaup

Köln

Stellv. Vorstandsmitglied

Bernd Zens

Königswinter

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die Gesellschaft betreibt ausschließlich das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft in verschiedenen Versicherungszweigen und -arten der Schaden-/Unfallversicherung sowie der Kranken- und Lebensversicherung. Einzelheiten hierzu können der Anlage zum Lagebericht entnommen werden. Die Übernahmen erfolgen sowohl von verbundenen als auch von konzernfremden Unternehmen. In 2018 hat die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft - DEVK RE ihre Geschäftstätigkeit auf Nordamerika ausgeweitet. Außerdem wurde das Agrargeschäft gezielt ausgebaut.

Weiterer Zweck der Gesellschaft sind der Erwerb und das Halten von Beteiligungen. Als Zwischenholding innerhalb des DEVK Sach- und HUK-Versicherungskonzerns steuert sie die anderen Versicherungsgesellschaften des Konzerns sowie weitere Beteiligungen.

Wegen der zunehmenden Bedeutung des Geschäftsfelds „Aktive Rückversicherung“ hat das Unternehmen in 2018 umfirmiert in „DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft - DEVK RE“.

Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Verbundene Unternehmen der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,

und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das Grundkapital unserer Gesellschaft in Höhe von rd. 307 Mio. € ist voll eingezahlt. Es wird zu 100 % durch den DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln, gehalten.

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge bestehen mit der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, DEVK Krankenversicherungs-AG, DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, DEVK Service GmbH, DEVK Web-GmbH und Outcome Unternehmensberatung GmbH. Mit der DEVK Asset Management GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag, mit der GAV Versicherungs-AG ein Beherrschungsvertrag.

Die Angabe unmittelbarer und mittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an den wesentlichen verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Die im Bericht mit ¹ gekennzeichneten Abschnitte enthalten Angaben, die nicht vom Abschlussprüfer geprüft werden.

In dem vom Vorstand nach § 312 AktG zu erstellenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde abschließend erklärt, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft mit einem verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhielt. Berichtspflichtige Maßnahmen haben im Geschäftsjahr 2018 nicht vorgelegen.

Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Gemäß einem mit dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. geschlossenen Dienstleistungsvertrag erbringt der Verein Dienstleistungen für uns, insbesondere in den Bereichen Allgemeine Verwaltung, Rechnungswesen, In- und Exkasso, Vermögensanlage und -verwaltung, Personalverwaltung und -entwicklung, Betriebsorganisation, EDV, Controlling, Revision, Recht, Steuern, Vertrieb, Bestandsverwaltung und Leistungsbearbeitung.

Betriebseinrichtungen und Arbeitsmittel schafft oder mietet unser Unternehmen gemäß seiner Nutzung selbst an.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Politische Risiken waren in 2018 weiterhin der beherrschende Faktor an den Finanzmärkten. Hinzu kamen zum Ende des Jahres 2018 konjunkturelle Sorgen. Der US-Präsident blieb beim Thema Handel mit China, aber auch der europäischen Automobilindustrie gegenüber unnachgiebig. Die zunehmende Eskalation im Handelsstreit sowie die US-Dollar-Stärke führten insbesondere in einigen Emerging Market-Ländern zu Problemen. Neben der Türkei und Argentinien waren dies auch Länder wie Südafrika und Indonesien. Insgesamt agierten Investoren gegen Ende 2018 deutlich risikoaverser als zu Beginn des Jahres.

Innerhalb des Euroraumes ging in 2018 eine hohe Unsicherheit von der Haushaltspolitik der neuen italienischen Regierung aus. Diese weigerte sich, die Vereinbarungen zur Neuverschuldung der früheren Regierung mit der EU einzuhalten. Gleichzeitig zeigten verschiedene Vorlauf-Indikatoren Abschwächungen, wie beispielsweise der Einkaufsmanagerindex im verarbeitenden Gewerbe für Italien, der nach einem deutlichen Rückgang innerhalb des Jahres Ende 2018 unter der 50 Punkte-Schwelle lag. Insgesamt führte diese Entwicklung im Laufe des Jahres 2018 zu einer deutlichen Ausweitung der Spreads italienischer Staatsanleihen zu deutschen Staatsanleihen.

Bezüglich des Themas Brexit war das Jahr 2018 von unterschiedlichen Aussagen geprägt. Zwischenzeitlich schien eine gemeinsame Austrittsvereinbarung nicht möglich zu sein. Im November 2018 einigten sich dann die EU und Großbritannien doch auf eine solche. Allerdings wurde diese Vereinbarung vom britischen Parlament abgelehnt und muss nun in geänderter Form in 2019 mit völlig unklaren Erfolgsaussichten beschlossen werden. Zum Ende 2018 waren sowohl ein harter oder weicher Brexit als auch ein neues Brexit-Referendum möglich und diese Unsi-

cherheit hält auch in 2019 weiter an. Bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung ist kein Ende der Brexit-Unsicherheit mit den entsprechenden Risiken auf die Währungs- und Aktienmärkte aber auch die Konjunktur allgemein in Europa abzusehen.

Auch in Deutschland zeigten sich im zweiten Halbjahr 2018 Anzeichen einer Abschwächung der Konjunktorentwicklung. So entwickelten sich die Auftragseingänge der deutschen Industrie im Hinblick auf Auslandsbestellungen rückläufig, der Ifo-Index fiel deutlich und das BIP-Wachstum im dritten Quartal 2018 war sogar negativ. Der Konjunkturböschungspunkt scheint im Euroland in 2018 überschritten worden zu sein. Von Bloomberg befragte Volkswirte senkten ihre Wachstumsaussichten für das BIP in Deutschland innerhalb 2018. Im vergangenen Jahr stieg das deutsche BIP schließlich um 1,5 % nach 2,2 % im Vorjahr. Für 2019 wird nur noch ein BIP-Wachstum von 1,3 % erwartet.

Die Geldpolitik hatte auch in 2018 einen deutlichen Einfluss auf die Kapitalmärkte. Die EZB hat auf ihrer Sitzung im Juni 2018 die Erwartung geäußert, dass die aktuellen Zinssätze mindestens bis Ende des Sommers 2019 Bestand haben. Die Anleihekäufe wurden ab Oktober auf 15 Mrd. € halbiert und endeten nach Dezember 2018 ganz. Fällige Anleihen im Bestand der EZB werden jedoch weiter reinvestiert. Die amerikanische Fed erhöhte dagegen in 2018 weiter den Leitzins insgesamt viermal auf einen Korridor von 2,25 % bis 2,50 %.

Trotz eines zumindest vorübergehenden Anstiegs der Inflation im Euroland haben sich die Renditen am Eurozinsmarkt in 2018 am Beispiel des 10-jährigen Euro-Swapsatzes von ca. 0,9 % auf leicht über 0,8 % zum 31. Dezember 2018 verringert. Zeitweise lag der Wert allerdings bei fast 1,2 %. Die Zinsstrukturkurve im Bereich der Euro-Swaps ist unverändert im hinteren Bereich sehr flach, teilweise sogar leicht invers. Die Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen sind in 2018 konjunkturbedingt deutlich angestiegen.

Insbesondere ab dem dritten Quartal 2018 verlor der DAX deutlich an Wert und schloss Ende 2018 mit 10.558,96 Punkten nahe am Jahrestief vom 27. Dezember 2018. Ausschlaggebend dafür waren eine Manifestierung der politischen Risiken sowie eine konjunkturelle Abschwächung. Auffällig war, dass sich der Rückgang zunächst vergleichsweise langsam und ohne eine deutliche Erhöhung der Volatilität an den Aktienmärkten vollzog. Im Dezember 2018 stieg die Volatilität dann steil an. Für das Gesamtjahr 2018 war ein Rückgang des DAX um 18,3 % und damit der erste Jahresrückgang seit 2011 zu verzeichnen.

Im Vergleich zu den meisten Währungen hat der Euro nach einem anfänglichen Anstieg in 2018 an Wert verloren. Die Zinsdifferenz auf Grund der unterschiedlichen Geldpolitik und konjunkturellen Situation zwischen Europa und den USA dürften hierzu maßgeblich beigetragen haben. Der Euro/USD-Wechselkurs bewegte sich in 2018 zwischen 1,12 und 1,25 (Jahresendkurs: 1,15). Das britische Pfund bewegte sich je nach Nachrichtenlage zum Brexit seit Jahresanfang zwischen 0,86 und 0,91 zum Euro (Jahresendkurs: 0,90).

In 2018 war erneut eine Vielzahl von Wirbelstürmen zu beobachten. Bemerkenswert waren die Hurricans Florence und Michael, die für schwere Schäden sorgten. Von mehr als 16 starken

Taifunen in Asien war Jebi am heftigsten und sorgte vor allem in Japan für schwere Verwüstungen.

Auch Übernahmen innerhalb der Branche, wie z. B. die von XL Catlin durch die AXA, sorgten für Furore. Nennenswerte Auswirkungen auf die zur Verfügung stehenden Kapazitäten hatten diese bis jetzt aber nicht.

Für Unruhe auf den Rückversicherungsmärkten sorgte der drohende Brexit, der britischen Erst- und Rückversicherern den Zugang zum restlichen Europa erschweren dürfte und zur Gründung von Lloyd's Brüssel führte.

Während in einigen Bereichen der USA und Fernost Preissteigerungen zu beobachten waren, verlief die Preisentwicklung im Katastrophengeschäft in Europa relativ stabil.

Geschäftsverlauf

2018 sind die gebuchten Bruttobeiträge der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE um 12,5 % auf 530,5 Mio. € gestiegen und damit stärker als erwartet (Prognose 8 % bis 10 %). Zum 31. Dezember 2018 betrug die Anzahl der übernommenen Verträge (nur DEVK-fremd) 1.819 (Vorjahr 1.669). Die Zahl der Kunden erhöhte sich auf 357 (Vorjahr 340).

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung betrug 79,0 Mio. € (Vorjahr 11,4 Mio. €). Es lag damit weit über unserer Prognose (15 Mio. € bis 20 Mio. €). Grund hierfür ist ein Sondereffekt: Die Rückversicherungsverträge der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE mit dem DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG wurden in 2018 einvernehmlich beendet. Die aus diesen Verträgen resultierenden Verbindlichkeiten in Höhe von 58,2 Mio. € hat die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE ergebniswirksam aufgelöst. Dadurch stieg das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. der Rückversicherungssparte Leben insgesamt auf 60,8 Mio. € (Vorjahr 1,1 Mio. €). Die Zuführung zur Schwankungsrückstellung fiel mit 17,3 Mio. € höher aus als von uns erwartet (in etwa 10 Mio. €). Insgesamt lag das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. mit 61,7 Mio. € (Vorjahr 1,3 Mio. €) wegen des zuvor beschriebenen Sondereffekts sehr deutlich über dem Prognosekorridor (5 Mio. € bis 10 Mio. €).

Wegen des höher als erwartet ausgefallenen versicherungstechnischen Ergebnisses und Kapitalanlageergebnisses übertraf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit mit 129,1 Mio. € (Vorjahr 95,1 Mio. €) sehr deutlich die Prognose von 50 Mio. € bis 60 Mio. €.

Nach Steuern ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 39,0 Mio. € (Vorjahr 45,0 Mio. €), der als Bilanzgewinn ausgewiesen wird.

Entgegen unserer Erwartung sind die Erträge aus Gewinnabführungen gestiegen statt gefallen. Grund hierfür war insbesondere der günstige Schadenverlauf bei der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG. Die laufenden Erträge sind wie erwartet leicht gesunken. Insgesamt verringerte sich das Kapitalanlageergebnis netto auf Grund gesteigener Abschreibungen auf 147,2 Mio. € (Vorjahr 156,4 Mio. €).

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage des Unternehmens

| | Geschäftsjahr Tsd. € | Vorjahr Tsd. € | Veränderung Tsd. € |
|---|-------------------------|-------------------|-----------------------|
| Versicherungstechnische Rechnung | 61.687 | 1.320 | 60.367 |
| Ergebnis aus Kapitalanlagen | 147.166 | 156.409 | -9.243 |
| Sonstiges Ergebnis | -79.726 | -62.634 | -17.092 |
| Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | 129.127 | 95.095 | 34.032 |
| Steuern | 90.127 | 50.095 | 40.032 |
| Jahresüberschuss | 39.000 | 45.000 | -6.000 |

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 12,5 % auf 530,5 Mio. €. Der weitaus größte Teil des Zuwachses stammte aus DEVK-fremdem Geschäft. Die verdienten Beiträge f. e. R. nahmen um 12,9 % auf 417,1 Mio. € (Vorjahr 369,3 Mio. €) zu. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. stiegen auf 280,5 Mio. € (Vorjahr 261,3 Mio. €). Der Anteil der Nettoschadenaufwendungen an den verdienten Nettobeiträgen verringerte sich damit auf 67,3 % (Vorjahr 70,8 %). Das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. zu den verdienten Beiträgen f. e. R. fiel mit 27,1 % etwas höher aus als im Vorjahr (26,8 %). Im Zuge der einvernehmlichen Beendigung der Rückversicherungsverträge der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE mit dem DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG wurden in 2018 Verbindlichkeiten in Höhe von 58,2 Mio. € ergebniswirksam aufgelöst. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung verbesserte sich deshalb auf 79,0 Mio. € (Vorjahr 11,4 Mio. €). Aber auch ohne den Sondereffekt der Vertragsbeendigungen wurde das Vorjahresergebnis stark gesteigert. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 17,3 Mio. € (Vorjahr 10,1 Mio. €) betrug das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. 61,7 Mio. € (Vorjahr 1,3 Mio. €).

Die Entwicklung in den einzelnen Versicherungszweigen stellt sich wie folgt dar:

| Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | | | | | | | |
|---|-------------------------|----------------|---------------|--|----------------|--|--------------|
| Angaben in Tsd. € | gebuchte Bruttobeiträge | | | Veränderung Schwankungsrückstellung | | Versicherungstechn. Ergebnis f. e. R. | |
| | Geschäftsjahr | Vorjahr | Veränderung | Geschäftsjahr | Vorjahr | Geschäftsjahr | Vorjahr |
| Versicherungszweige | | | | | | | |
| Leben | 15.862 | 18.253 | -13,1 % | - | - | 60.763 | 1.067 |
| Unfall | 39.922 | 39.305 | 1,6 % | - | - | 7.221 | 6.190 |
| Haftpflicht | 6.247 | 5.649 | 10,6 % | -2.662 | -2.704 | -1.467 | -1.152 |
| Kraftfahrt | 208.961 | 183.022 | 14,2 % | -11.993 | 9.426 | -3.439 | -1.991 |
| Feuer- und Sach | 231.632 | 202.455 | 14,4 % | -5.055 | -16.936 | 317 | -4.211 |
| davon: | | | | | | | |
| Feuer | 55.657 | 47.530 | 17,1 % | -4.482 | -884 | 955 | -2.719 |
| Verbundene Hausrat | 22.979 | 19.924 | 15,3 % | - | - | 3.625 | 2.220 |
| Verbundene Gebäude | 110.769 | 101.487 | 9,1 % | 12.046 | -8.730 | 11.781 | 3.490 |
| sonstige Sach | 42.228 | 33.514 | 26,0 % | -12.619 | -7.322 | -16.045 | -7.202 |
| Sonstige | 27.918 | 22.918 | 21,8 % | 2.391 | 97 | -1.708 | 1.416 |
| insgesamt | 530.542 | 471.602 | 12,5 % | -17.319 | -10.117 | 61.687 | 1.320 |

Der betragsmäßig größte Beitragszuwachs wird für die Kraftfahrtversicherung ausgewiesen, die – abgesehen von der durch Sondereffekte beeinflussten Lebenssparte – neben der Unfallversicherung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung die größten Ergebnisbeiträge lieferte.

Kapitalanlageergebnis

Mit 170,3 Mio. € lagen die Erträge aus Kapitalanlagen insbesondere wegen höherer Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen über dem Vorjahreswert (163,1 Mio. €). Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen betragen 110,4 Mio. € (Vorjahr 102,5 Mio. €). Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen wurden in Höhe von 7,9 Mio. € (Vorjahr 6,2 Mio. €) realisiert, Zuschreibungen wurden in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr 1,7 Mio. €) vorgenommen.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen sind mit 23,2 Mio. € deutlich höher ausgefallen als im Vorjahr (6,7 Mio. €). Maßgeblich hierfür waren gestiegene Abschreibungen auf Kapitalanlagen (21,5 Mio. € nach 3,6 Mio. € im Vorjahr). Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen lagen bei 0,7 Mio. € (Vorjahr 1,3 Mio. €). Aufwendungen aus Verlustübernahme fielen in 2018 nicht an (Vorjahr 0,2 Mio. €). Die Verwaltungskosten betragen 1,0 Mio. € (Vorjahr 1,6 Mio. €).

Per Saldo sank das Netto-Kapitalanlageergebnis auf 147,2 Mio. € (Vorjahr 156,4 Mio. €).

Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis inklusive des technischen Zinsertrags betrug -79,7 Mio. € (Vorjahr -62,6 Mio. €). Der Mehraufwand resultierte vor allem aus höheren Aufwendungen für Altersversorgung.

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Auf Grund des starken versicherungstechnischen Ergebnisses verbesserte sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf 129,1 Mio. € (Vorjahr 95,1 Mio. €).

Steueraufwand

Als Organträgerin im Rahmen einer gewerbe- und körperschaftsteuerlichen Organschaft übernimmt die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE den entsprechenden Steueraufwand der Organgesellschaften. Mit 90,1 Mio. € erhöhte sich der Steueraufwand überproportional zum Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit. Grund hierfür waren hohe Zurechnungsbeträge in der Steuerbilanz.

Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung

Wegen der stark gestiegenen Altersversorgungs- und Steueraufwendungen lag der Jahresüberschuss mit 39,0 Mio. € unter Vorjahresniveau (45,0 Mio. €). Der Jahresüberschuss wird als Bilanzgewinn ausgewiesen.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, vom Bilanzgewinn 15,0 Mio. € an den DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. auszuschütten und die verbleibenden 24,0 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Finanzlage des Unternehmens

Cashflow

Die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Der Gesellschaft fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen laufend liquide Mittel zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 2,2 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden durch die laufende Geschäftstätigkeit erwirtschaftet.

Ratings

Die international renommierten Ratingagenturen S&P Global Ratings und Fitch beurteilen jährlich die finanzielle Leistungsfähigkeit und Sicherheit der DEVK.

S&P Global Ratings hat zuletzt im August 2018 das Rating erneuert. Der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, die DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG sowie die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE erhielten, wie in den Jahren 2008 bis 2017, ein „A+“ (sehr gut). Die künftige Entwicklung schätzt S&P Global Ratings als „stabil“ ein. Im Ergebnis wird damit die sehr gute finanzielle Ausstattung der DEVK-Unternehmen bestätigt.

Zu der gleichen Einschätzung ist die Rating-Agentur Fitch gekommen, die im August 2018 die Finanzstärke der Kerngesellschaften der DEVK unverändert mit „A+“ einstuft. Beurteilt wurden neben unserem Unternehmen der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, die DEVK Krankenversicherungs-AG sowie die beiden Lebensversicherer DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG. Der Ausblick für alle Unternehmen ist weiterhin „stabil“.

Vermögenslage des Unternehmens

| | Geschäftsjahr Tsd. € | Vorjahr Tsd. € | Veränderung Tsd. € |
|--|-------------------------|-------------------|-----------------------|
| Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) | 2.353.580 | 2.054.349 | 299.232 |
| Depotforderungen | 54.065 | 239.517 | -185.452 |
| Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft | 53.113 | 19.695 | 33.418 |
| Sonstige Forderungen | 150.975 | 279.099 | -128.124 |
| Übrige Aktiva | 18.851 | 15.793 | 3.059 |
| Gesamtvermögen | 2.630.584 | 2.608.452 | 22.132 |
| Eigenkapital | 1.198.088 | 1.169.088 | 29.000 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen f. e. R. | 561.350 | 672.291 | -110.941 |
| Andere Rückstellungen | 784.129 | 651.285 | 132.844 |
| Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | 45.287 | 110.530 | -65.243 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 41.334 | 5.024 | 36.310 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 396 | 234 | 162 |
| Gesamtkapital | 2.630.584 | 2.608.452 | 22.132 |

In der Zusammensetzung des Kapitalanlagebestands ergab sich in 2018 eine moderate Verschiebung hin zum Zinsblock.

Die Depotforderungen des Vorjahrs resultierten größtenteils aus den gruppeninternen Lebensrückversicherungsverträgen mit den beiden Lebensversicherungsgesellschaften der DEVK, die 2018 einvernehmlich beendet wurden.

Die sonstigen Forderungen betreffen mit 114,8 Mio. € (Vorjahr 107,0 Mio. €) Forderungen aus Gewinnabführungen. Die restlichen Forderungen resultieren nahezu ausschließlich aus der Liquiditätsverrechnung innerhalb der DEVK-Gruppe.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiterzufriedenheit

Der DEVK ist die Meinung ihrer Mitarbeiter wichtig. Die Zufriedenheit der Mitarbeiter mit ihrem Arbeitskontext sowie mit ihren Führungskräften, Kollegen, Aufgaben und der Unternehmenskultur ist das Herzstück der Arbeitgeberattraktivität.

2018 wurde mittlerweile die vierte unternehmensweite Mitarbeiterbefragung im Innen- und angestellten Außendienst der DEVK durchgeführt. Die Beteiligungsquote war mit 81 % erneut überdurchschnittlich. Im Ergebnis ist die DEVK beim Index „Engagement und Begeisterung“ auf einem guten Niveau. Die Bindung der Mitarbeiter zur DEVK ist sehr ausgeprägt und liegt deutlich über dem Benchmark. 2019 wird wieder eine unternehmensweite Kurzbefragung stattfinden.

| Mitarbeiterzufriedenheitsindex | 2017 | 2018 |
|--------------------------------|------------|------------|
| Ist | 773 Punkte | 775 Punkte |
| Ziel | 790 Punkte | 775 Punkte |

Für 2019 wurden 777 Punkte als Zielwert festgelegt.

Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens im Geschäftsjahr 2018 zufriedenstellend entwickelt.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Für 2019 rechnen wir mit einem Beitragszuwachs von rund 8 %. Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung erwarten wir in der versicherungstechnischen Rechnung ein Ergebnis zwischen 25 Mio. € und 30 Mio. €. Nach einer hohen Zuführung zur Schwankungsrückstellung wird nach jetziger Einschätzung ein versicherungstechnischer Verlust im einstelligen Millionenbereich auszuweisen sein.

Die DEVK erwartet für 2019 vergleichsweise volatile Kapitalmärkte und weiter bestehende Risiken für die Konjunktorentwicklung. Die fortdauernden politischen Risiken beim Thema Handel bzw. Strafzölle zwischen den USA und China sowie den USA und der EU spielen dabei genauso eine wichtige Rolle wie der Austritt Großbritanniens aus der EU und die politische Entwicklung in Italien. Für Italien ist die weiter ansteigende Staatsverschuldung angesichts der Abweichung vom ursprünglichen mit der EU abgestimmten Haushaltsplan ein kritischer Faktor. In der Eurozone, aber auch global (z. B. in China), besteht weiterhin das Risiko einer stärkeren Abschwächung der konjunkturellen Entwicklung, welche mit dem dritten Quartal 2018 begonnen hat.

Angesichts steigender Konjunktursorgen und unverändert niedrigen Inflationsraten im Euroland erwarten wir derzeit kein nachhaltig steigendes Zinsniveau für die nächsten Jahre. Zwar ist eine erste EZB Zinserhöhung in 2019 oder zumindest 2020 nicht auszuschließen, diese dürfte dann aber relativ gering ausfallen, um die Konjunktur möglichst nicht negativ zu beeinflussen. Eine Entwicklung vergleichbar mit dem US-Zinsmarkt (10 Jahre US-Staatsanleihen Ende 2018 2,7 % vs. Bund 10 Jahre 0,2 %) erscheint derzeit kurzfristig sehr unwahrscheinlich. Etwas anderes kann für die Unternehmensanleihen und Anleihen von Schuldner mit schlechter Bonität gelten. Hier können die Spreads durchaus weiter ansteigen. Für die Fed wird in 2019 laut Marktkonsens inzwischen nur noch mit einer oder sogar keiner weiteren Zinserhöhung statt noch im dritten Quartal 2018 drei bis vier weiteren Zinserhöhungen um jeweils 0,25 Prozentpunkte gerechnet, abhängig von der Entwicklung der Inflation und Konjunktur in 2019. Der Zinserhöhungszyklus in den USA sollte sich also abschwächen oder bereits zu Ende sein. Weiter steigende Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen halten wir wie schon in 2018 auch in der nahen Zukunft für möglich. Neben konjunkturellen Risiken ist insbesondere auch hier zu beachten, dass das Aufkaufprogramm der EZB nach aktuellem Stand in 2019 als Stützung für Unternehmensanleihen entfällt.

Bezogen auf die wirtschaftliche Situation in den USA und im Euroland haben sich die volkswirtschaftlichen Rahmendaten zuletzt weiter verschlechtert. Zwar läuft die Konjunktur nach wie vor recht stabil, Frühindikatoren wie in den USA der Einkaufsmanagerindex ISM sowie in Deutschland der Ifo-Geschäftsklimaindex zeigen eine deutliche Abschwächung der Wachstumsdynamik. Auch die Unternehmensergebnisse haben sich insgesamt etwas abgeschwächt und die Ausblicke haben sich eingetrübt. Für Großbritannien bleiben als große Fragezeichen die Art und Weise sowie der Zeitpunkt des EU-Austritts. Der IWF erwartet für den Fall eines „harten Brexit“ einen BIP-Rückgang Großbritanniens um bis zu 4 %. Die globale Konjunktur steuert nach volkswirtschaftlichen Prognosen in 2019 laut Bloomberg auf ein, im Vergleich zum Vorjahr, geringeres BIP-Wachstum zu (3,5 % nach 3,7 %). Insgesamt ist die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Kapitalmärkte in 2019 als sehr hoch zu bezeichnen.

Für die globale Konjunktur und die Entwicklung der Kapitalmärkte spielt die weitere wirtschaftspolitische Entwicklung in den USA, nachdem der Aufschwung nun schon über acht Jahre anhielt, und in China (hier sind neben dem Handelskonflikt mit den USA insbesondere die Inlandsnachfrage und die Unternehmensverschuldung zu beachten) aus Sicht der DEVK eine bedeutende Rolle. Zusätzlich kommen in Europa der – zum Zeitpunkt der Berichterstellung – völligen Unklarheit über den endgültigen Brexit-Prozess, der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung in Italien, einer möglichen Verschärfung der Geldpolitik der EZB sowie möglichen weiteren Wahlerfolgen von populistischen Parteien große Bedeutung zu.

Für die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen in 2019 moderat unter Vorjahresniveau liegende Erträge aus Gewinnabführungsverträgen sowie deutlich geringere übrige Erträge durch den Wegfall von technischen Zinserträgen. Weiterhin gehen wir davon aus, dass ein deutlicher Rückgang der Abschreibungen diese Effekte leicht überkompensieren wird. Insgesamt rechnen wir für 2019 mit einem leicht über dem Vorjahresniveau liegenden Nettokapitalanlageergebnis.

Insgesamt rechnen wir für 2019 mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in der Größenordnung von 60 Mio. € bis 70 Mio. €.

Chancenbericht

Die sehr gute Marktpräsenz und die Akzeptanz der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE machten sich in der Erneuerung für 2019 durch eine stark gestiegene Anzahl von Angeboten bemerkbar (+25 %).

Überraschend positiv war die Resonanz aus den USA und Kanada, wo eine Vielzahl von Mutu- als (Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit) den Kontakt zur DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE aufgenommen haben. Hier rechnen wir in den nächsten Jahren mit einem spürbaren Wachstum.

Weitere Wachstumschancen sehen wir auch im Agrarbereich. In 2018 konnten wir unsere bestehenden Beziehungen in Europa teilweise ausbauen und in Nordamerika einige Kunden hinzugewinnen.

Zusätzlich bietet uns der Brexit neue Geschäftsmöglichkeiten. Einige unserer europäischen Kunden verzichten auf britische Rückversicherer und Syndikate und setzen vermehrt auf kontinentaleuropäische Rückversicherer. Unser gutes Rating und die in den letzten Jahren aufgebaute Vertrauensbasis machen uns zu einer gefragten Alternative.

Im Bereich der Kapitalanlagen sehen wir in 2019 neben Risiken auch Chancen, insbesondere bei Realwerten wie Aktien und Immobilien. So könnten bei Einigungen zu den Themen globale Handelsbeziehungen, Austritt Großbritanniens aus der EU (Brexit) sowie Schuldenproblematik in Italien aber auch bei Wahlergebnissen mit Gewinnen bei den Parteien aus der Mitte der Gesellschaft Aktien- und Immobilienwerte an Wert gewinnen. Die Stimmungslage an den Kapitalmärkten ist Anfang 2019 von hoher Unsicherheit mit dementsprechend negativer Stimmungslage und hoher Liquiditätshaltung bei vielen institutionellen Investoren geprägt. Eine Verbesserung der Stimmungslage könnte daher zu einem Anstieg insbesondere bei Aktien führen. In einem positiveren als vom Durchschnitt der Volkswirte vorausgesagten konjunkturellen Umfeld dürften sichere Anlagen wie die Bundesanleihe an Wert verlieren. Wenn diese Papiere jedoch bis zur Endfälligkeit gehalten werden, wirkt sich dies auf Grund der nicht dauerhaften Wertminderung auch nicht negativ auf die Ertragslage der DEVK aus. Steigende Zinsen würden sich dagegen positiv bei der Verzinsung von Neu- und Wiederanlagen bemerkbar machen. Ein (moderater) Wertverlust des Euros zu anderen Währungen stellt für die Kapitalanlagen der DEVK auf Grund von Fremdwährungsgewinnen ebenfalls eine Chance dar.

Die DEVK rechnet für 2019 – im Gegensatz zum deutlichen Rückgang von Aktienwerten in 2018 – mit einer volatilen Seitwärtsbewegung an den Aktienmärkten. Daher gehen wir in diesem Jahr von rückläufigen Abschreibungen und einer Verbesserung des Kapitalanlageergebnisses exklusive der strategischen Beteiligungen aus.

Risikobericht

Gemäß § 289 Abs. 1 HGB und den Anforderungen des § 26 VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

Risikomanagementsystem

Hinsichtlich des innerhalb der DEVK-Gruppe eingesetzten Risikomanagementsystems zur frühzeitigen Risikoidentifikation und -bewertung verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.

Versicherungstechnische Risiken

Als versicherungstechnische Risiken sind insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko zu nennen.

Hierzu betrachten wir zunächst die Entwicklung der bilanziellen Schadenquote f. e. R. in den letzten zehn Jahren.

| Bilanzielle Schadenquote f. e. R. | | | |
|-----------------------------------|------|------|------|
| Jahr | in % | Jahr | in % |
| 2009 | 73,5 | 2014 | 68,6 |
| 2010 | 72,6 | 2015 | 65,3 |
| 2011 | 70,8 | 2016 | 66,2 |
| 2012 | 68,2 | 2017 | 70,8 |
| 2013 | 72,6 | 2018 | 67,3 |

Im Rahmen geeigneter Annahmerichtlinien und Zeichnungsvollmachten zeichnen wir zum überwiegenden Teil standardisiertes Geschäft. Dem Risiko besonders hoher Schadenaufwendungen durch außerordentliche Schadenereignisse begegnen wir mit einer entsprechenden Retrozessionspolitik.

Die Rückdeckung unseres Geschäfts war auf mehrere externe Rückversicherer verteilt. Bei der Auswahl der externen Rückversicherer wurde in der Regel deren Rating berücksichtigt.

| Abwicklungsergebnis f. e. R. in % der Eingangsrückstellung | | | |
|--|-------|------|------|
| Jahr | in % | Jahr | in % |
| 2009 | -15,9 | 2014 | -4,1 |
| 2010 | 1,2 | 2015 | 2,4 |
| 2011 | 2,2 | 2016 | 3,0 |
| 2012 | 2,8 | 2017 | 3,2 |
| 2013 | 13,7 | 2018 | 1,6 |

Das negative Abwicklungsergebnis in 2009 war beeinflusst durch die Aufhebung der zeitver-
setzten Bilanzierung des konzernfremden Versicherungsgeschäfts.

Als weiteres Sicherheitspolster sind unsere Schwankungsrückstellungen zu nennen, die zu
einer Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse beitragen. Zum 31. Dezember 2018
betrug ihr Volumen 152,7 Mio. € (Vorjahr 135,4 Mio. €).

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die zum Jahresende bestehenden Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsges-
chäft beliefen sich auf 53,1 Mio. €. Darin enthalten sind Forderungen aus dem in Rückdeckung
gegebenen Geschäft in Höhe von 4,3 Mio. €. Eine Übersicht über die Abrechnungsforderungen
aus dem abgegebenen Geschäft sowie das Rating unserer Rückversicherungspartner gibt die
folgende Tabelle:

| Ratingklasse | Abrechnungsforderungen in Mio. € |
|--------------|----------------------------------|
| AA- | 0,12 |
| A+ | 1,25 |
| A | 1,24 |
| A- | 1,63 |
| ohne Rating | 0,03 |

Kapitalanlagerisiken

Die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE trägt im Bereich der Kapital-
anlagen zu einem großen Teil Beteiligungsrisiken. Diese ergeben sich insbesondere aus den
100-prozentigen Beteiligungen und der 51-prozentigen Beteiligung an der DEVK Vermögensvor-
sorge- und Beteiligungs-AG. Sie betreffen im Wesentlichen die aus den Beherrschungsverträ-
gen resultierenden Verpflichtungen der Gesellschaft auftretende Jahresfehlbeträge der Toch-
tergesellschaften auszugleichen. Bei gegebenenfalls sinkenden Zeitwerten der Beteiligungen
besteht das Risiko eines Abschreibungsbedarfs.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Zins-, Aktien-, Immobilien- oder Wechselkursentwicklungen (Markt-
preisrisiken),
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkom-
men zu können.

Seit 1. Januar 2017 gibt der interne Anlagekatalog die maßgeblichen Rahmenbedingungen für
unsere Anlagepolitik vor. Dem bestehenden Kurs- und Zinsrisiko wird durch eine ausgewogene
Mischung der Anlagearten begegnet. Durch aktives Portfoliomanagement konnten wir Chancen
aus Marktbewegungen für unser Ergebnis positiv nutzen. Darüber hinaus beschränken wir das
Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und stän-
dige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Ab-
hängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur
der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet. Durch einen fortlaufenden

ALM-Prozess (Asset-Liability-Management) ist die jederzeitige Erfüllung der bestehenden und zukünftigen Verpflichtungen gegeben.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 haben wir einen eigenen Kapitalanlagestresstest durchgeführt. Der Kapitalanlagestresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Kunden eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Kapitalanlagestresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für die Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

Zur Absicherung von Kapitalanlagerisiken bestehen Ende 2018 die folgenden Maßnahmen:

- Flexible Steuerung der Investitionsquote in den Spezialfonds insbesondere im Aktienbereich z. B. über Indexfutures und Volatilitätsfutures
- Währungskongruente Refinanzierungen im Bereich der indirekten Immobilieninvestments
- Hedging von Währungsrisiken über Forward-Kontrakte
- Nutzung von Anleihevorkäufen
- Anpassung von Aktienrisiken über Optionsgeschäfte

Liquiditätsrisiken werden anhand einer detaillierten mehrjährigen Kapitalanlageplanung gesteuert. Sollte sich zukünftig eine Liquiditätsunterdeckung ergeben, kann frühzeitig gegengesteuert werden. Zur besseren Einschätzung der Liquiditätsrisiken werden auch Stressszenarien analog den Solvency II-Stressen durchgeführt und bewertet. Darüber hinaus werden die Kapitalanlagen in verschiedene Liquiditätsklassen eingeteilt. Vorgegebene Grenzwerte in Relation zum Kapitalanlagebestand dürfen dabei nicht unterschritten werden. Die Einhaltung der Grenzen wird regelmäßig überprüft.

Zinsblock

Per 31. Dezember 2018 beträgt der Zinsblock der Gesellschaft 1,2 Mrd. €. Insgesamt 726,7 Mio. € sind als Inhaberpapiere (inkl. der reinen Rentenfonds) bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Von diesen Inhaberpapieren haben wir gemäß § 341b HGB ein Volumen von 653,6 Mio. € dem Anlagevermögen gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kursschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Sollte sich insbesondere die zweite Einschätzung als nicht zutreffend erweisen, werden die notwendigen Abschreibungen zeitnah vorgenommen. Diese Kapitalanlagen weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 36,9 Mio. € aus. Darin enthalten sind stille Lasten in Höhe von 3,1 Mio. €. Die gesamten Bewertungsreserven des Zinsblocks liegen zum 31. Dezember 2018 bei 54,1 Mio. €. Die Auswirkung einer Renditeverschiebung um +/-1 %-Punkt bedeutet eine Wertveränderung von -81,1 Mio. € bzw. 85,6 Mio. €.

Die Angabe der Auswirkung eines Zinsanstiegs um einen Prozentpunkt gibt nur ansatzweise einen Hinweis auf den Einfluss auf unsere Ertragssituation. Grund dafür ist, dass sich innerhalb eines Jahres durch Restlaufzeitverkürzung der einzelnen Wertpapiere Marktwertveränderun-

gen und Veränderungen der Zinssensitivität ergeben. Weiterhin ist der überwiegende Teil unserer Zinsanlagen in dem Anlagevermögen gewidmeten Inhaberschuldverschreibungen oder zum Nennwert bilanzierten Anleihen investiert. Hier führt ein Anstieg des Marktzins auf Grund der Bilanzierungsvorschriften nicht zu Abschreibungen. Im Übrigen weisen die Wertpapiere aktuell stille Reserven aus, die zunächst abgebaut würden. Ausnahme hiervon sind Wertverluste auf Grund von Bonitätsverschlechterungen, die sich bei den jeweiligen Emittenten ergeben könnten.

Unsere Zinsanlagen erfolgen überwiegend in Pfandbriefen und Bankschuldverschreibungen. Darüber hinaus wurde auch in Unternehmensanleihen investiert. Der Anteil der Unternehmensanleihen im Direktbestand liegt bei 16 % der gesamten Kapitalanlagen. ABS-Anlagen liegen Ende 2018 nicht vor. Ein Kapitalanlageengagement in den nach wie vor im Fokus stehenden Ländern Italien und Spanien liegt in niedrigem Umfang vor. Der Schwerpunkt der Rentenneu- anlage lag im Jahr 2018 in internationalen Inhaberschuldverschreibungen von Banken und Unternehmen. Bei den Rentenanlagen insgesamt handelt es sich um Inhaberpapiere, die überwiegend dem Anlagevermögen gewidmet sind, sowie Namenspapiere.

Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft zu 5 % in Staatspapieren, 16 % in Unternehmensanleihen und 31 % in Wertpapieren und Anlagen von Kreditinstituten und anderen Finanzdienstleistern im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungs- systemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetz.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf (Vorjahr):

| | | |
|-------------------|--------|----------|
| AA und besser | 46,2 % | (49,0 %) |
| A | 27,8 % | (24,3 %) |
| BBB | 24,7 % | (25,5 %) |
| BB und schlechter | 1,3 % | (1,1 %) |

Die Ratingverteilung der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht verändert. Wir werden bei Neu- und Wiederanlagen weiterhin nahezu ausschließlich in Zinspapiere hoher Bonität investieren.

Aktienanlagen

Unsere Aktienanlagen sind schwerpunktmäßig am DAX und EuroStoxx50 ausgerichtet, so dass die Veränderung dieser Indizes auch die Wertänderung unseres Portfolios relativ exakt abbildet. Bei einer Marktveränderung von 20 % verändert sich der Wert unseres Aktienportfolios um 40,2 Mio. €. Der deutsche und der europäische Aktienindex haben sich im Jahr 2018 negativ entwickelt. Mittelfristig erwarten wir eine positive Entwicklung, allerdings unter zum Teil hohen Volatilitäten. Im Bereich der Aktienanlagen wird ein Wertsicherungskonzept zur Beschränkung von Kursrisiken eingesetzt.

Vor dem Hintergrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage haben wir die Aktienquote unter- jährlich aktiv gesteuert. Insgesamt ist sie gegenüber dem Vorjahr etwas gesunken. Sollte sich

in Folge einer Ausweitung wirtschaftlicher Probleme die konjunkturelle Entwicklung deutlich verschlechtern, sind hierfür Handlungsoptionen vorhanden.

Immobilien

Am Bilanzstichtag waren 104,2 Mio. € in indirekte Mandate investiert. Davon sind 78,8 Mio. € über Grundstücksbeteiligungen und 25,3 Mio. € über Immobilienfonds angelegt. Die Abschreibungen auf diese Immobilieninvestments lagen 2018 bei insgesamt 0,4 Mio. €.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Ein wirksames Risikomanagement der operationellen Risiken wird durch eine sorgfältige Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems (IKS) sichergestellt. Außerdem liegt das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risikoinventur auf den operationellen Risiken. Die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen wird durch die Interne Revision überwacht.

Die Arbeitsabläufe der DEVK erfolgen auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt.

Im EDV-Bereich sind Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die IT-Infrastruktur ist für das Katastrophenfall-Szenario redundant ausgelegt. Wiederanlauf-Tests werden regelmäßig durchgeführt. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt.

Das Notfallmanagement baut auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse auf. Sie beschreibt die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung.

Rechtliche Risiken gehören auch zu den operationellen Risiken. Die DEVK hat ein Compliance Management System etabliert, das die Einhaltung externer Anforderungen und interner Vorgaben gewährleistet.

Solvency II

Die Versicherungsbranche hat mit dem Inkrafttreten von Solvency II zum 1. Januar 2016 bezüglich des Aufsichtsregimes einen Umbruch vollzogen. Die Umsetzung der vollständigen Anforderungen von Solvency II ist in 2018 in den Regelbetrieb übergegangen. Die gemäß Solvency II vorgesehene Verkürzung der Meldefristen war in 2018 eine große Herausforderung und erforderte eine weitere Optimierung der Prozesse. Ferner wurden in 2018 das auf Solvency II basierende Risikotragfähigkeitskonzept und das Solvency II-Wesentlichkeitskonzept unter Berücksichtigung der Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) weiterentwickelt.

Bei der aufsichtsrechtlichen Solvenzberechnung auf Basis der Standardformel zeigte sich für die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE eine deutliche Überdeckung.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Solvency II werden erfüllt.¹

Projektionsrechnungen im Rahmen des ORSA-Prozesses zeigen, dass eine ausreichende Bedeckung des Risikokapitals auch in Zukunft sichergestellt ist.¹

Insgesamt können wir zurzeit keine Entwicklung erkennen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen und damit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

Köln, 15. März 2019

Der Vorstand

Rüßmann

Knaup

Zens

Anlage zum Lagebericht

Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungsweige

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Lebensversicherung

Krankenversicherung

Krankentagegeldversicherung
Krankenhaustagegeldversicherung
Reisekrankenversicherung

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung
Reiseunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Allgemeine Haftpflichtversicherung
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
Reisehaftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Rechtsschutzversicherung

Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung
Einbruch-Diebstahlversicherung
Leitungswasserversicherung
Glasversicherung
Sturmversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung
Hagelversicherung
Tierversicherung
Technische Versicherung
Extended Coverage-Versicherung
Reisegepäckversicherung
Allgefahenversicherung

Einheitsversicherung

Sonstige Versicherungen

Transportversicherung
Kredit- und Kautionsversicherung
Schutzbriefversicherung
Betriebsunterbrechungsversicherung
Ausstellungsversicherung
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2018

| Aktivseite | € | € | € | Vorjahr Tsd. € |
|--|-------------|----------------------|----------------------|----------------|
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | 1.259.185 | | 1.537 |
| II. geleistete Anzahlungen | | <u>43.027</u> | | 11 |
| | | | 1.302.212 | 1.547 |
| B. Kapitalanlagen | | | | |
| I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 827.984.068 | | | 816.150 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 85.621.962 | | | 114.100 |
| 3. Beteiligungen | 34.064.150 | | | 15.176 |
| 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | - | | | 260 |
| | | <u>947.670.180</u> | | 945.685 |
| II. Sonstige Kapitalanlagen | | | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 301.586.541 | | | 293.341 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 679.224.290 | | | 448.087 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | 406.960.745 | | | 349.422 |
| 4. Andere Kapitalanlagen | 18.138.198 | | | 17.814 |
| | | <u>1.405.909.774</u> | | 1.108.663 |
| III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft | | <u>54.065.218</u> | | 239.517 |
| | | | 2.407.645.172 | 2.293.866 |
| C. Forderungen | | | | |
| I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft | | 53.112.654 | | 19.695 |
| davon: | | | | |
| an verbundene Unternehmen: 31.024.492 € | | | | 1.519 |
| II. Sonstige Forderungen | | <u>150.974.782</u> | | 279.099 |
| davon: | | | | |
| an verbundene Unternehmen: 116.778.579 € | | | 204.087.436 | 298.793 |
| | | | | 272.080 |
| D. Sonstige Vermögensgegenstände | | | | |
| I. Sachanlagen und Vorräte | | 111.571 | | 86 |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand | | 795.203 | | - |
| III. Andere Vermögensgegenstände | | <u>90.507</u> | | - |
| | | | 997.281 | 86 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten | | 16.499.066 | | 14.100 |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | | <u>52.775</u> | | 60 |
| | | | 16.551.841 | 14.160 |
| Summe der Aktiva | | | 2.630.583.942 | 2.608.452 |

| Passivseite | | | |
|---|-------------------|----------------------|------------------|
| | € | € | € Vorjahr Tsd. € |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | | 306.775.129 | 306.775 |
| II. Kapitalrücklage | | 193.747.061 | 193.747 |
| III. Gewinnrücklagen | | | |
| - andere Gewinnrücklagen | | 658.566.246 | 623.566 |
| IV. Bilanzgewinn | | <u>39.000.000</u> | 45.000 |
| | | 1.198.088.436 | 1.169.088 |
| B. Versicherungstechnische Rückstellungen | | | |
| I. Beitragsüberträge | | | |
| 1. Bruttobetrag | 36.460.484 | | 29.524 |
| 2. davon ab: | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | <u>44.827</u> | | 45 |
| | | 36.415.657 | 29.478 |
| II. Deckungsrückstellung | | 13.840.547 | 203.363 |
| III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | |
| 1. Bruttobetrag | 430.980.848 | | 377.331 |
| 2. davon ab: | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | <u>73.191.512</u> | | 73.869 |
| | | 357.789.336 | 303.462 |
| IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | | 152.741.186 | 135.423 |
| V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | | | |
| 1. Bruttobetrag | 629.906 | | 668 |
| 2. davon ab: | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | <u>66.906</u> | | 104 |
| | | <u>563.000</u> | 564 |
| | | 561.349.726 | 672.291 |
| C. Andere Rückstellungen | | | |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 652.951.215 | 583.800 |
| II. Steuerrückstellungen | | 103.138.187 | 54.353 |
| III. Sonstige Rückstellungen | | <u>28.039.360</u> | 13.131 |
| | | 784.128.762 | 651.285 |
| D. Andere Verbindlichkeiten | | | |
| I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | | 45.286.999 | 110.530 |
| davon: | | | |
| gegenüber verbundenen Unternehmen: 986.222 € | | | 43.872 |
| II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | 36.000.000 | - |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten | | <u>5.334.132</u> | 5.024 |
| davon: | | | |
| aus Steuern: 1.191.564 € | | | 1.182 |
| gegenüber verbundenen Unternehmen: 3.302.129 € | | | 206 |
| | | 86.621.131 | 115.554 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | | |
| | | 395.887 | 233 |
| Summe der Passiva | | 2.630.583.942 | 2.608.452 |

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

| Posten | € | € | € | Vorjahr Tsd. € |
|---|-------------|-------------------|--------------------|----------------|
| I. Versicherungstechnische Rechnung | | | | |
| 1. Verdiente Beiträge f. e. R. | | | | |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 530.542.063 | | | 471.602 |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge | 106.563.375 | | | 97.906 |
| | | 423.978.688 | | 373.696 |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge | -6.877.963 | | | -4.378 |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen | -410 | | | 11 |
| | | <u>-6.878.373</u> | | -4.368 |
| | | | 417.100.315 | 369.329 |
| 2. Technischer Zinsertrag f. e. R. | | | 5.950.239 | 7.783 |
| 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R. | | | 59.100.980 | - |
| 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. | | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 290.872.229 | | | 254.702 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | 66.108.086 | | | 58.577 |
| | | 224.764.143 | | 196.124 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 55.097.301 | | | 62.802 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | 677.336 | | | 2.400 |
| | | <u>55.774.637</u> | | 65.202 |
| | | | 280.538.780 | 261.326 |
| 5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen | | | | |
| a) Netto-Deckungsrückstellung | | -8.170.724 | | -4.399 |
| b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen | | <u>-71.263</u> | | 122 |
| | | | -8.241.987 | -4.277 |
| 6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung f. e. R. | | | 841 | - |
| 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. | | | | |
| a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | 139.826.313 | | 122.373 |
| b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | <u>26.747.390</u> | | 23.546 |
| | | | 113.078.923 | 98.827 |
| 8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R. | | | 1.285.316 | 1.244 |
| 9. Zwischensumme | | | 79.005.687 | 11.437 |
| 10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen | | | -17.318.631 | -10.117 |
| 11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. | | | 61.687.056 | 1.320 |
| Übertrag: | | | 61.687.056 | 1.320 |

| Posten | | | |
|--|-------------|--------------------|---------------------|
| | € | € | € Vorjahr Tsd. € |
| Übertrag: | | | 61.687.056 1.320 |
| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung | | | |
| 1. Erträge aus Kapitalanlagen | | | |
| a) Erträge aus Beteiligungen | 7.908.702 | | 6.145 |
| davon: | | | |
| aus verbundenen Unternehmen: 6.158.493 € | | | 3.914 |
| b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | 43.575.897 | | 46.555 |
| davon: | | | |
| aus verbundenen Unternehmen: 1.114.759 € | | | 4.874 |
| c) Erträge aus Zuschreibungen | 609.597 | | 1.709 |
| d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | 7.869.128 | | 6.196 |
| e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen | 110.361.986 | | 102.541 |
| | | 170.325.310 | 163.145 |
| 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | 1.043.019 | | 1.578 |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen | 21.456.788 | | 3.613 |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | 659.106 | | 1.340 |
| d) Aufwendungen aus Verlustübernahme | - | | 204 |
| | | 23.158.913 | 6.736 |
| | | 147.166.397 | 156.409 |
| 3. Technischer Zinsertrag | 5.950.239 | | 7.783 |
| | | 141.216.158 | 148.626 |
| 4. Sonstige Erträge | 33.500.888 | | 15.176 |
| 5. Sonstige Aufwendungen | 107.277.347 | | 70.026 |
| | | -73.776.459 | -54.851 |
| 6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | 129.126.755 | 95.095 |
| 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 90.124.534 | | 50.091 |
| 8. Sonstige Steuern | 2.221 | | 5 |
| | | 90.126.755 | 50.095 |
| 9. Jahresüberschuss/Bilanzgewinn | | 39.000.000 | 45.000 |

Anhang

Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen**, die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen**, die **Beteiligungen** und die **Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht** wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Derivate wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder zu dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden Marktwerte herangezogen. Für Aktienoptionen, deren Wert zum Stichtag die passivierte Verbindlichkeit überstieg, wurde eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Die Berechnung erfolgte nach der Glatstellungsmethode.

Die Bilanzwerte der **Namenschuldverschreibungen** entsprechen den Nennwerten. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Bilanzwerte der **Schuldscheinforderungen und Darlehen** und der **übrigen Ausleihungen** wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation, einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen, unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen bewertet.

Die **Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft** wurden nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** wurden zu Nennwerten bewertet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden neben Vorauszahlungen von Kosten für künftige Zeiträume das Agio für Namensschuldverschreibungen zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

Die **Beitragsüberträge** wurden auf der Grundlage der Verträge mit dem Erstversicherer bilanziert. Bei der Ermittlung der Beitragsüberträge wurde der Erlass des Finanzministers NRW vom 30. April 1974 beachtet. Bei auf fremde Währung lautenden Bruttobeitragsüberträgen wurde der Devisenkassamittelkurs zum Jahresende einbezogen. Währungskursgewinne/-verluste wurden unter den sonstigen Erträgen/Aufwendungen ausgewiesen. Die auf den Rückversicherer entfallenden Beitragsüberträge wurden analog auf der Grundlage der Verträge mit dem Rückversicherer berechnet.

Die **Deckungsrückstellung** wurde entsprechend der Rückversicherungsverträge nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden nach den Aufgaben der Zedenten bilanziert. Bei auf fremde Währung lautenden Bruttorestellungen wurde der Devisenkassamittelkurs zum Jahresende einbezogen. Währungskursgewinne/-verluste wurden unter den sonstigen Erträgen/Aufwendungen ausgewiesen. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde nach der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet. Der **Schwankungsrückstellung ähnliche Rückstellungen** für übernommene Pharma-, Atomanlagen- und Terrorrisiken wurden unter Beachtung des § 30 Abs. 1, Abs. 2 und Abs. 2a RechVersV gebildet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen und wurden nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafeln 2018 G. Der Diskontierungszinssatz wurde auf Basis der bisher gültigen Rückstellungsabzinsungsverordnung als 10-jähriger Durchschnitt festgelegt. Er wurde mit 3,21 % (Vorjahr 3,68 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet. Die Gehaltsdynamik wurde mit 2,1 % p. a., die Rentendynamik wurde je nach Zusage mit 1,0 %, 1,7 % bzw. 2,4 % p. a. angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf und sind für das laufende Geschäftsjahr in der Höhe angesetzt, die nach kaufmännischer Beurteilung notwendig war.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** wurden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurde das Disagio aus Namensschuldverschreibungen angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Posten in fremder Währung erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs.

Der **technische Zinsertrag f. e. R.** wurde nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die im Abschluss ausgewiesenen Bruttopositionen der Versicherungstechnik enthalten Schätzwerte. Diese resultieren aus zum Abschlussstichtag nicht vorliegenden Abrechnungen des übernommenen Fremdgeschäfts. Bei Vorlage im Folgejahr werden die bilanzierten Werte um die Differenz zu den Schätzungen bereinigt.

Die Berechnung der latenten Steuern, resultierend aus den unterschiedlichen Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, die sich in den späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, ergibt eine Steuerentlastung. Vom Wahlrecht auf den Ausweis zu verzichten, wurde gemäß § 274 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht.

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis II. im Geschäftsjahr 2018

| Aktivseite | | | | | | | |
|---|----------------------------------|-------------------|----------------------------|-------------------|-------------------------------|-------------------------------|--|
| | Bilanzwerte Vorjahr Tsd. € | Zugänge Tsd. € | Um- buchungen Tsd. € | Abgänge Tsd. € | Zuschrei- bungen Tsd. € | Abschrei- bungen Tsd. € | Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. € |
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | |
| 1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 1.537 | 34 | 1 | - | - | 313 | 1.259 |
| 2. geleistete Anzahlungen | 10 | 34 | -1 | - | - | - | 43 |
| 3. Summe A. | 1.547 | 68 | - | - | - | 313 | 1.302 |
| B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 816.150 | 11.834 | - | - | - | - | 827.984 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 114.100 | 21.448 | - | 49.926 | - | - | 85.622 |
| 3. Beteiligungen | 15.175 | 19.544 | 254 | 848 | - | 61 | 34.064 |
| 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 260 | - | -254 | 6 | - | - | - |
| 5. Summe B. I. | 945.685 | 52.826 | - | 50.780 | - | 61 | 947.670 |
| B. II. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 293.339 | 72.113 | - | 50.068 | 610 | 14.407 | 301.587 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 448.088 | 246.688 | - | 8.831 | - | 6.721 | 679.224 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | | | | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 193.096 | 38.312 | 9.847 | - | - | - | 241.255 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 146.272 | 24.283 | -9.847 | 5.042 | - | - | 155.666 |
| c) übrige Ausleihungen | 10.056 | - | - | 17 | - | - | 10.039 |
| 4. Andere Kapitalanlagen | 17.814 | 1.529 | - | 938 | - | 267 | 18.138 |
| 5. Summe B. II. | 1.108.665 | 382.925 | - | 64.896 | 610 | 21.395 | 1.405.909 |
| insgesamt | 2.055.897 | 435.819 | - | 115.676 | 610 | 21.769 | 2.354.881 |

Bei den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.

Erläuterungen zur Bilanz

Zu Aktiva B.

Kapitalanlagen

Wir haben Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2018 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

| Kapitalanlagen | Buchwert € | Zeitwert € |
|---|----------------------|----------------------|
| B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 827.984.068 | 1.072.353.712 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 85.621.962 | 85.621.962 |
| 3. Beteiligungen | 34.064.150 | 35.957.390 |
| B. II. Sonstige Kapitalanlagen | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 301.586.541 | 357.429.686 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 679.224.290 | 717.317.915 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 241.255.490 | 243.687.200 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 155.666.065 | 168.277.665 |
| c) übrige Ausleihungen | 10.039.190 | 10.776.817 |
| 4. Andere Kapitalanlagen | 18.138.198 | 23.046.752 |
| insgesamt | 2.353.579.954 | 2.714.469.099 |
| davon: | | |
| zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen | 2.122.579.954 | 2.481.730.183 |
| davon: | | |
| Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB | 653.597.604 | 687.280.465 |

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 9,9 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Beteiligungen, Aktien, Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte bei der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, der DEVK Krankenversicherungs-AG, der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, der DEVK Asset Management GmbH, der DEVK Service GmbH, der GAV Versicherungs-AG und der SADA Assurances S.A. auf der Basis von Ertragswerten. Die DEVK Private Equity GmbH, die HYBIL B.V. und die Ictus GmbH wurden zu Marktwerten bewertet. Bei der Ermittlung der übrigen Anteile wurde der Buchwert angesetzt.

Die Zeitwerte der Beteiligungen entsprechen überwiegend den Buchwerten.

Sowohl Dividendenwerte als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Renditestrukturkurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen und stillen Beteiligungen i. S. d. KWG (Eigenkapital-surrogate) wurden auf Basis eines DCF-Verfahrens auf der Grundlage der aktuellen Euro-Swapkurve und eines Risikoaufschlags ermittelt. Dabei wurden die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme unter Beachtung von schulderspezifischen Annahmen berücksichtigt.

Bei auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wurde der Devisenkassamittelkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

Finanzinstrumente i. S. d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden

| | Buchwert Tsd. € | beizulegender Zeitwert Tsd. € |
|---------------------------------|--------------------|----------------------------------|
| Beteiligungen | 12.232 | 12.177 |
| Wertpapiere des Anlagevermögens | 197.191 | 190.874 |
| Sonstige Ausleihungen | 150.500 | 146.964 |

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diverse Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

Derivative Finanzinstrumente und Vorkäufe gemäß § 285 Nr. 19 HGB

| | Art | nominaler | Buchwert Prämie | beizulegender Wert |
|---|---------------------|------------------|-----------------|----------------------|
| | | Umfang Tsd. € | Tsd. € | der Prämie Tsd. € |
| Sonstige Verbindlichkeiten | Short-Put-Optionen | 4.570 | 220 | -616 |
| | Short-Call-Optionen | 2.700 | 43 | - |
| Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen | Vorkäufe | 30.000 | - | 614 |

Bewertungsmethode

Short-Optionen

europäische Optionen
amerikanische Optionen

Black-Scholes
Barone-Adesi

Anteile oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

| Anlageziel | Ausschüttung Tsd. € | Zeitwert Tsd. € | stille Reserven/ stille Lasten Tsd. € | Beschränkung der täglichen Rückgabe |
|-----------------|------------------------|--------------------|---|--|
| Aktienfonds | 1.743 | 183.271 | 20.735 | |
| Rentenfonds | 1.363 | 47.577 | 200 | |
| Immobilienfonds | 1.029 | 28.011 | 2.858 | zwischen jederzeit bis nach 6 Monaten |

Zu Aktiva B. I.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

| | Anteil in % | Eigenkapital € | Ergebnis des letzten Geschäftsjahres € |
|--|----------------|--------------------------|--|
| DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, Köln | 100,00 | 157.044.493 | 1.840.000 |
| DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, Köln | 100,00 | 342.170.794 | - |
| DEVK Krankenversicherungs-AG, Köln | 100,00 | 29.177.128 | - |
| DEVK Pensionsfonds-AG, Köln | 100,00 | 14.333.766 | - |
| DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln | 100,00 | 60.563.459 | - |
| DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, Köln | 51,00 | 201.000.000 | - |
| DEVK Asset Management GmbH, Köln | 100,00 | 1.500.000 | - |
| DEVK Europa Real Estate Investment Fonds SICAV-FIS, Luxemburg, (L) | 58,00 | 694.030.721 ³ | 50.708.577 ³ |
| DEVK Omega GmbH, Köln | 50,00 | 27.620.863 | 781.090 |
| DEVK Private Equity GmbH, Köln | 55,00 | 204.061.995 | 29.546.872 |
| DEVK Saturn GmbH, Köln | 33,33 | 27.967.806 | 689.078 |
| DEVK Service GmbH, Köln | 74,00 | 1.470.379 | - |
| DEVK Web-GmbH, Köln | 100,00 | 25.000 | - |
| DEVK Zeta GmbH, Köln | 100,00 | 775.000 | - |
| Corpus Sireo Health Care III SICAV-FIS, Luxemburg, (L) | 8,66 | 54.751.039 ² | 3.302.467 ² |
| CORPUS SIREO RetailCenter Fonds Deutschland SICAV-FIS, Luxemburg, (L) | 26,88 | 93.931.863 ² | 7.537.406 ² |
| DEREIF Brüssel Carmen N.V., Brüssel, (B) | 100,00 | -897.540 | -633.471 |
| DEREIF Brüssel Lloyd George S.à.r.l., Luxemburg, (L) | 100,00 | 7.147.911 | 1.318.385 |
| DEREIF Hungary Eiffel Palace Kft., Budapest, (HU) | 100,00 | 10.617.382 | -445.989 |
| DEREIF Hungary Park Atrium Ltd., Budapest, (HU) | 100,00 | 4.958.889 | -358.164 |
| DEREIF Immobilien 1 S.à.r.l., Luxemburg, (L) | 100,00 | -8.423.435 | 9.909.383 |
| DEREIF Lissabon Republica Unipessoal Lda, Lissabon, (P) | 100,00 | 3.643.768 | -103.274 |
| DEREIF Paris 6, rue Lamennais, S.C.I., Yutz, (F) | 100,00 | 5.351.021 | -314.464 |
| DEREIF Paris 9, chemin du Cornillon Saint-Denis, S.C.I., Yutz, (F) | 100,00 | 6.291.293 | -77.807 |
| DEREIF Paris 37-39, rue d'Anjou, Yutz, (F) | 100,00 | 11.578.940 | 1.548.802 |
| DEREIF Wien Beteiligungs GmbH, Wien, (A) | 100,00 | 9.415.108 | 328.880 |
| DEREIF Wien Nordbahnstraße 50 OG, Wien, (A) | 100,00 | 9.241.439 | 644.296 |
| DP7, Unipessoal LDA, Lissabon, (P) | 100,00 | 12.369.321 | 1.282.425 |
| DRED S.C.S. SICAV-FIS, Luxemburg, (L) | 58,00 | 95.226.905 | 12.016.326 |
| European Solar Power Fund Nr. 1 GmbH & Co. KG, Grünwald | 4,35 | 188.586.371 | 17.064.975 |
| GAV Versicherungs-AG, Legden | 100,00 | 7.146.680 | 1.570.073 |
| Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH, Bad Wörishofen | 100,00 | 356.023 | - |
| HYBIL B.V., Venlo, (NL) | 80,00 | 62.663.630 | 2.745.267 |
| Ictus GmbH, Köln | 60,00 | 46.977.308 | -84.114 |
| INVESCO Beteiligungsverwaltungs-GmbH & Co. KG, München | 14,39 | 5.747.175 | -33.769 |
| Kassos Ventures GmbH, Köln | 100,00 | 4.873.251 | 64.093 |
| KLUGO GmbH, Köln | 100,00 | 1.200.137 | -1.032.074 |
| Lieb'Assur S.à.r.l., Nîmes, (F) | 100,00 | 378.016 | 8.121 |
| Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH, Köln | 45,00 | 6.821.926 ² | 1.621.926 ² |
| SADA Assurances S.A., Nîmes, (F) | 100,00 | 53.743.155 | 8.291.597 |
| SANA Kliniken AG, Ismaning | 0,70 | 824.767.000 ² | 95.327.000 ² |
| Sireo Immobilienfonds No. 4 Edinburgh Ferry Road S.à.r.l., Luxemburg, (L) | 100,00 | -8.093.345 | -1.708.400 |
| Sireo Immobilienfonds No. 4 Red Luxemburg Main Building S.à.r.l., Luxemburg, (L) | 100,00 | 11.719.917 | -514.021 |
| Sustainable Funds SCA SICAV SIF, Luxemburg, (L) | 3,30 | 451.023.034 ² | 29.787.507 ² |
| | | GBP | GBP |
| DEREIF London 10, St. Bride Street S.à.r.l., Luxemburg, (L) | 100,00 | 6.591.758 | 437.519 |
| DEREIF London Birchin Court S.à.r.l., Luxemburg, (L) | 100,00 | 9.699.929 | 2.986.919 |
| DEREIF London Coleman Street S.à.r.l., Luxemburg, (L) | 100,00 | 5.920.152 | 936.041 |
| DEREIF London Eastcheap Court S.à.r.l., Luxemburg, (L) | 100,00 | 8.001.253 | 89.767 |
| DEREIF London Lower Thames Street S.à.r.l., Luxemburg, (L) | 100,00 | 8.565.060 | 1.571.998 |
| DEREIF London Queen Street S.à.r.l., Luxemburg, (L) | 100,00 | 15.678.046 | -1.014.363 |
| | | CZK | CZK |
| DEREIF Prag Oasis s.r.o., Prag, (CZ) | 100,00 | 494.874.000 | 15.517.000 |
| | | SEK | SEK |
| DEREIF Malmö, Kronan 10 & 11 AB, Malmö, (S) | 100,00 | 18.805.000 | 8.890.000 |
| DEREIF Stockholm, Vega 4 AB, Stockholm, (S) | 100,00 | 18.150.000 | 3.483.000 |

² Basis Geschäftsjahr 2017

³ Basis Teilkonzernabschluss

Die Angabe des Geschäftsergebnisses entfällt bei Gewinnabführungsverträgen.

Zu Aktiva B. II.

Sonstige Kapitalanlagen

Die **übrigen Ausleihungen** beinhalten ausschließlich Namensgenussscheine.

Zu Aktiva E. II.

Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

| | |
|---|-----------------|
| Agio aus Namensschuldverschreibungen | 317 € |
| Vorauszahlungen für künftige Leistungen | 52.458 € |
| | 52.775 € |

Zu Passiva A. I.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 306.775.129 € ist in 120 Mio. auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Zu Passiva A. III.

Gewinnrücklagen

| | |
|--------------------------|----------------------|
| - andere Gewinnrücklagen | |
| Stand 31.12.2017 | 623.566.246 € |
| Zuführung | 35.000.000 € |
| Stand 31.12.2018 | 658.566.246 € |

Zu Passiva B. III.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Das Abwicklungsergebnis f. e. R. des Geschäftsjahres beträgt 4,87 Mio. € (Vorjahr 7,64 Mio. €).

Zu Passiva E.

Rechnungsabgrenzungsposten

| | |
|---|------------------|
| Disagio aus Namensschuldverschreibungen | 395.887 € |
|---|------------------|

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

| in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft | | |
|--|-------------------------|-------------------|
| | Geschäftsjahr Tsd. € | Vorjahr Tsd. € |
| gebuchte Bruttobeiträge | | |
| - Leben | 15.862 | 18.253 |
| - Schaden/Unfall | 514.680 | 453.349 |
| insgesamt | 530.542 | 471.602 |

| Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen | | |
|---|-------------------------|-------------------|
| | Geschäftsjahr Tsd. € | Vorjahr Tsd. € |
| 1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | - | - |
| 2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB | - | - |
| 3. Löhne und Gehälter | 304 | 305 |
| 4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | - | - |
| 5. Aufwendungen für Altersversorgung | 183 | - |
| insgesamt | 487 | 305 |

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 317.516 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 247.639 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2018 eine Pensionsrückstellung von 3.608.093 € bilanziert. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 171.445 €.

Von den sonstigen Erträgen entfallen 2.936.535 € (Vorjahr 411.671 €) auf die Währungsumrechnung. Die sonstigen Aufwendungen enthalten 2.546.797 € (Vorjahr 1.098.234 €) aus der Währungsumrechnung.

Ergebnisverwendung

Insgesamt ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 39,0 Mio. €. Der Jahresüberschuss wird als Bilanzgewinn ausgewiesen.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, vom Bilanzgewinn 15,0 Mio. € an den DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. auszuschütten und die verbleibenden 24,0 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Sonstige Angaben

Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum Stichtag 118,8 Mio. € (Vorjahr 100,0 Mio. €) und resultiert aus der Pensionsrückstellung.

Patronatserklärung

Unser Unternehmen verpflichtet sich gegenüber der Assistance Services GmbH und der Outcome Unternehmensberatung GmbH diese so auszustatten und so ausgestattet zu halten, dass sie jederzeit in der Lage sind, ihre Verpflichtungen ordnungsgemäß zu erfüllen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 7,3 Mio. € aus offenen Short-Optionen und 30,0 Mio. € aus Vorkäufen.

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus Immobilienbeteiligungen, Investmentanteilen und Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betragen zum Jahresende insgesamt 65,8 Mio. €. Hierauf entfallen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 25,3 Mio. €.

Zur Absicherung eines Avalrahmens in Höhe von 50,0 Mio. USD wurde von unserem Unternehmen ein Wertpapierdepot in Höhe von 2,5 Mio. € gestellt.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

Allgemeine Angaben

Die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG - DEVK RE, Köln, ist beim Amtsgericht unter der Handelsregisternummer HRB 29417 eingetragen.

Die Aufstellung der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats befinden sich vor dem Lagebericht.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

An unserer Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag der DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln, mit 100 % beteiligt. Dieser hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihm die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang enthalten.

Unser Unternehmen ist von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den befreienden Konzernabschluss aufstellt, in den das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter www.devk.de eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, 15. März 2019

Der Vorstand

Rüßmann

Knaup

Zens

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft - DEVK RE, Köln

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft - DEVK RE (bis zum 21. September 2018 DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft), Köln – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft - DEVK RE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Im Lagebericht enthaltene und als ungeprüft gekennzeichnete Angaben haben wir nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die im Lagebericht enthaltenen als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend

und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt „Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht“ enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betragen EUR 828 Mio. Dies entspricht 31,5 % der Bilanzsumme. Die Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen machen davon einen wesentlichen Teil aus.

Die zur Ermittlung der Zeitwerte der verbundenen Versicherungsunternehmen nach dem Ertragswertverfahren abzuzinsenden Zahlungsmittelzuflüsse ergeben sich als Prognose der künftig ausschüttbaren finanziellen Nettoüberschüsse der Unternehmen.

Die Prognose spiegelt die subjektive Erwartungshaltung der Unternehmensleitung der prognostizierten Geschäftsentwicklung wider. Somit ist sie naturgemäß stark ermessenbehaftet.

Die Diskontierung der geplanten finanziellen Nettoüberschüsse erfolgt unter Verwendung der Kapitalkostenparameter, der Wachstumsrate sowie des Kapitalisierungszinssatzes, der sich aus einem Basiszinssatz sowie einer Risikoprämie zusammensetzt. Diese Risikoprämie enthält weitere Annahmen zur Branche und dem unternehmensindividuellen Risiko und birgt daher ebenfalls das Risiko von Schätzunsicherheiten.

Das Risiko besteht darin, dass der Zeitwert der verbundenen Versicherungsunternehmen nicht zutreffend ermittelt wird und daher Wertminderungspotenzial nicht erkannt wird.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Um die Angemessenheit der im Rahmen der Unternehmensplanung verwendeten Annahmen zu beurteilen, haben wir uns ein Verständnis über den Planungsprozess verschafft.
- Wir haben uns durch Befragungen und Einsichtnahmen sowie anhand von Plausibilitätsüberlegungen davon überzeugt, dass die zur Planung verwendeten vergangenheits-, stichtags- und zukunftsorientierten Informationen vertretbar und widerspruchsfrei sind. Dabei haben wir auch die Plangenaugigkeit der Vorjahre betrachtet.
- Zur Beurteilung der Angemessenheit der Annahmen in der Unternehmensplanung des Lebensversicherungsunternehmens haben wir eigene Aktuarien eingesetzt.
- Wir haben die verwendeten Kapitalkostenparameter im Hinblick auf Branchenüblichkeit analysiert. Verwendete Parameter haben wir mit externen Quellen abgestimmt.
- Wir haben uns von der Angemessenheit des Bewertungsmodells überzeugt und eine Überprüfung der rechnerischen Richtigkeit des Bewertungsmodells vorgenommen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Werthaltigkeitsprüfung der Anteile an verbundene Versicherungsunternehmen zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen, Einschätzungen und Parameter der Gesellschaft sind insgesamt sachgerecht.

Angemessenheit der Schätzung im konzernfremden übernommenen Versicherungsgeschäft

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt „Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht“ enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die geschätzten Werte innerhalb der gebuchten Bruttobeiträge sowie innerhalb der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle machen einen signifikanten Anteil der Werte aus.

Abrechnungen der konzernfremden Vorversicherer, die zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorliegen, werden mittels eines Schätztools geschätzt. In Abhängigkeit vom vereinbarten Abrechnungsmodus kann die Schätzung das vierte Quartal oder das gesamte zweite Halbjahr betreffen. Die Schätzungen werden durch Eingang und Buchung der Ist-Abrechnungen im Folgejahr ersetzt. Die Differenz zwischen Schätzung und Ist-Abrechnung (True up) wird im Folgejahr ergebniswirksam.

Es besteht das Risiko, dass die Schätzung der Werte nicht sachgerecht erfolgt.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der gebuchten Brutto-Beiträge sowie der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir zusätzlich eigene Spezialisten eingesetzt. Insbesondere haben wir folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Schätzprozess zur Wertermittlung im übernommenen Rückversicherungsgeschäft aufgenommen, wesentliche Kontrollen identifiziert und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl von Verträgen haben wir zudem die Schätzungen des Berichtsjahres und den True up des Vorjahres nachvollzogen.
- Zu wesentlichen Abweichungen wurden Befragungen und Einsichtnahmen durchgeführt.
- Mithilfe der so gewonnenen Erkenntnisse haben wir die Qualität der Schätzungen beurteilt.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Schätzungen im konzernfremden übernommenen Versicherungsgeschäft sind insgesamt sachgerecht erfolgt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die im Lagebericht enthaltenen als ungeprüft gekennzeichneten Angaben und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen

Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender und geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 4. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. Mai 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1997 als Abschlussprüfer der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft - DEVK RE (bis zum 21. September 2018 DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft) tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Jahresabschlüsse und Lageberichte beherrschter Tochterunternehmen,
- Prüfung der Solo-Solvabilitätsübersichten der Gesellschaft und der beherrschten Tochterunternehmen,
- Prüfung der Berichterstattung des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gem. § 312 Abs. 1 AktG (Abhängigkeitsbericht),
- Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der gemäß § 7 Abs. 5 SichLVFinV dem Sicherungsfonds für die Lebensversicherungen zur Verfügung gestellten Daten,
- Prüfung gemäß § 24 Finanzanlagenvermittlungs-Verordnung (FinVermV),
- Steuerliche Würdigung sowie Beratung zu Einzelsachverhalten sowie im Zusammenhang mit dem Investmentsteuergesetz,
- Ableitung der Steuerbilanz sowie Erstellung betrieblicher Steuererklärungen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thorsten Klitsch.

Köln, den 5. April 2019

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klitsch

Wirtschaftsprüfer

Happ

Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2018 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2018 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts seitens des Aufsichtsrats ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2018, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns 2018 an und empfiehlt der Hauptversammlung, einen entsprechenden Beschluss zu fassen.

Der vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Prüfungsbericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hierzu lagen uns vor und wurden überprüft. Der Abschlussprüfer hat dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Wir schließen uns dieser Beurteilung an und haben Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 8. Mai 2019

Der Aufsichtsrat

Kirchner

Vorsitzender